

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Solothurner Musikschulen im Gegenwind?

Der solothurnische Kantonsbeitrag von 15% an die Musikschulen ist gefährdet

Auf Antrag der Staatwirtschaftlichen Kommission wurde im Kanton Solothurn die Kommission Altenburger ins Leben gerufen mit dem klaren Ziel, Sparmassnahmen im Sektor Jugendmusikerziehung zu realisieren. Die Sparvorschläge dieser Kommission werden voraussichtlich in diesen Tagen veröffentlicht werden. Schon seit einiger Zeit beschäftigen sich die Solothurnischen Musikschulen sowie die Ortsgruppe des SMPV und der BSM mit den allfälligen Schlussfolgerungen der Kommission Altenburger.

Warum müssen Sparmassnahmen die Musikschulen und Musiklehrer betreffen? Warum gerade Sparmassnahmen im kulturellen Sektor? In anderen Bereichen, wie Straßenbau und Verwaltung, Landwirtschaft, Zivilschutz und Militär, könnten ebenso Einsparungen gemacht werden. Die Sparmassnahmen des Kantons bedrohen die Existenz der Musiklehrer, beinhalten sie doch eine Reduktion oder gar den Abbau der kantonalen Subventionen an die Gemeinden, die Träger der Musikschulen.

Ein neues Gesetz für das Musikschulwesen ist fällig

Es ist wichtig, dass eine klare Stellungnahme gegen Kürzungen im ohnehin dürftig unterstützten Kultursektor eingenommen wird. Es ist an der Kostenverteilung Kanton/Gemeinde/Elternbeitrag festzuhalten. Es muss eine Definition der Einzelkosten von 30-45 Minuten, bis dahin geduldet, schriftlich festgelegt und im Gesetz unmissverständlich verankert werden. Auch Unterricht für Orchester, Ensembles, Blasmusik und moderne Bands soll künftig subventioniert werden. Aber auch Fächer wie Solfège oder Rhythmisierung gehören zu

einer Musikschule. Belange der musikalischen Erwachsenenweiterbildung sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Dass Jugendmusikerziehung eine sinnvolle, erfolgversprechende Tätigkeit ist, die ihren Preis kostet, wollen scheinbar nicht alle Politiker wahrhaben. Das Erlernen eines Musikinstrumentes ist ein differenzierter Prozess: Es werden Fähigkeiten wie Fingerfertigkeit, Reaktion, Ausdauer geschult - Qualitäten, die auch im beruflichen Leben eine wichtige Rolle spielen.

Im seelischen und emotionalen Bereich werden die verschiedensten Erfahrungen gemacht; es öffnet sich dem Schüler eine reichhaltige Erlebniswelt. Gerade das Fehlen von Lebensqualität kann zu Frustration, Verzweiflung und Drogenmissbrauch führen.

Ein Jugendlicher, der sich einem Chor, einem Blasmusik- oder Orchesterverein anschliesst, wird letztlich ein initiativer und verantwortungsvoller Bürger, zeigt doch das Vereinswesen die typisch demokratische Struktur. Für eine Steigerung der Lebensqualität leistet auch die Jugendmusikerziehung ihren Beitrag. H.R. Portner, J.-M. Pache

Vielerorts liess sich in den letzten Jahren ein zunehmendes Interesse des Staates an den gemeindlichen Musikschulen beobachten. Wie der VMS-Berichtsbogen 1990 aufzeigt, werden in den meisten Kantonen die Musikschulen mit namhaften finanziellen Beiträgen gefördert. Generell ist in den letzten Jahren der Trend zu einem stärkeren finanziellen Engagement des Staates für die Musikschulen spürbar. So wurden beispielsweise kürzlich im Kanton Thurgau neu ein Kantonsbeitrag von 30% beschlossen resp. im Kanton Zug der Kantonsbeitrag von bisher rund 25% auf 50% der Gehaltskosten erhöht. Auch kommunale Volksabstimmungen aufgrund von Initiativen wie in Chur (siehe *Animato* 90/4), oder die vor ein paar Jahren von den Musikschulträgern in Uster mit einem Referendum erfolgreich bekämpfte, vom Stadtparlament beschlossene Subventionskürzung, sind ein Zeichen für die breite Zustimmung, welche die Musikschulen in der Öffentlichkeit finden.

In der Erinnerung bleibt mir diesbezüglich ein mittlerweile geflügeltes Wort: «Trommeln gehört zu unserem Beruf, und dies in doppelter Sinne.» An der Nahtstelle zwischen den Musizierern in den Musikschulen und der politischen Absicherung der Musikschulen steht die *Öffentlichkeitsarbeit* im weitesten Sinne. Für öffentliches Auftreten und «offene Türen» gibt es tausend Gelegenheiten. Und wenn informierte Politiker und Stimmbürgerschliesslich die wirklichen Kosten des Musikunterrichtes mit dem dadurch möglich gewordenen positiven Potential, welches musizierende Kinder und Erwachsene darstellen, vergleichen, dürfte die Rechnung eindeutig ausfallen, auch in Solothurn. RH

VMS- Mitgliederversammlung und Tagung in Glarus

Samstag, 17. November 1990, 10.45 h,
Aula der Kantonschule

Die Mitglieder erhalten die detaillierten Unterlagen per Post. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Protokoll der 15. Mitgliederversammlung vom 18.11.90 in Langenthal
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Tätigkeitsbericht 1990
5. Jahresrechnung 1990, Revisorenbericht, Décharge
6. Ergänzungswahlen Vorstand
7. Statutenänderung
8. Tätigkeitsprogramm 1991
9. Budget 1991 und Festsetzung Jahresbeitrag 1991
10. Anträge
11. Diverses

Die erwähnte Statutenänderung betrifft vor allem eine Anpassung verschiedener Artikel aufgrund der vorgesehenen Umstellung des Geschäftsjahres, welches neu identisch mit dem Kalenderjahr sein soll. Daneben ist es nötig, die Grundlagen für die Publikation unserer Zeitung *Animato* näher zu umschreiben. Für die Erweiterung des Vorstandes werden auch Vorschläge aus dem Mitgliederkreis erwartet.

«Blick in die Zukunft»

Um 14.00 Uhr findet eine Tagung zum Thema «Blick in die Zukunft» statt. Folgende Bereiche sollen in Gruppendiskussionen und abschliessender Plenumsveranstaltung besonders ange schnitten werden: 1. individuelle Probleme der Musikschulen, 2. Vorstellungen über Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen dem VMS und kantonalen oder regionalen Vereinigungen, 3. Neue Ideen für die zukünftige Gestaltung des Verbandes und die Aufgaben des VMS.

Neue Kommission für Musikerziehung in Basel und Aargau

Auf 1. April 1990 erliess der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eine neue Verordnung über die Kommission für Musikerziehung. Diese Kommission soll in sämtlichen Fragen der musika-

Oktober 1990

Erscheinungsweise
zweimonatlich

Redaktion und Inseratenannahme Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri
Richard Hafner Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75

90/5

In eigener Sache

10635 Abonnenten!

Began das «vms-bulletin» 1976 mit einer Startauflage von 300 Exemplaren, welche bis Ende 1988 auf 7000 anstieg, so setzt sich dieser Trend auch beim seit Anfang 1989 erscheinenden Nachfolgeorgan *Animato* fort. Innerhalb von nur eindeutigem Jahrgängen stieg die abonnierte Auflage auf über 10635 Exemplare pro Nummer an. Nicht nur die neu dem VMS beitretenden Musikschulen, welche für ihre Lehrkräfte, die Administration, Leitung und Behördenmitglieder Anrecht auf ein persönliches Abonnement haben, auch die fast täglich eintreffenden Anfragen um ein Privatabo von freischaffenden Musikern oder von Lehrkräften an Schulen, die (noch) nicht Mitglied des VMS sind, tragen zur Auflagesteigerung bei. Das Konzept von *Animato*, nämlich als Medium für das alltägliche Geschehen in den Musikschulen und deren Umfeld zu dienen, erweist sich als aktueller denn je. Musikpädagogischer Tagesjournalismus, die journalistische Begleitung des Geschehens im Verband und in den Musikschulen, pädagogische Hilfestellungen, Besprechung von organisatorischen und kulturpolitischen Problemen, kurz: aus und für die Praxis in den Musikschulen ist unser Thema.

Abgesehen von der Auflage sprengt auch der Umfang von *Animato* unsere ursprünglichen Absichten. Die anfänglich geplanten acht Seiten Umfang konnten nur einmal, nämlich bei der ersten Nummer, eingehalten werden. Sechzehn Seiten Umfang scheinen zur Norm zu werden.

Für die nächste Zeit möchten wir vor allem unser Netz an Korrespondenten, welche über das aktuelle Geschehen in ihrer Region für *Animato* selbstständig berichten können, erweitern. Der Redaktor freut sich auf jede aktive Mitarbeit und wird gerne alles weitere mit den Interessenten besprechen. RH

aus dem verband

Neue Mitgliedschulen

Am 14. September 1990 nahm der Vorstand zu handen der nächsten Mitgliederversammlung die Beitragsgesüse folgender Musikschulen entgegen: *Musikschule Triengen LU, Schafisheim AG, Zeiningen AG, Schneisingen AG*. Herzlich willkommen im VMS! Seit der letzten Mitgliederversammlung haben bis dato 19 Musikschulen den Beitrag zum VMS erklärt. Damit zählt die Mitgliederliste des VMS nun 307 Musikschulen sowie zwei musikpädagogische Vereine.

Der Vorstand

An seiner 109. Sitzung vom 14./15. September in Lugano beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit der Vorbereitung der nächsten Mitgliederversammlung und der anschliessenden Tagung, welche Gelegenheit bieten wird für Diskussionen verschiedener aktueller Themen.

Der *Basiskurs* für die Schulleiterausbildung ist voll belegt und wird in zwei Phasen vom 15.-19. Oktober und 11.-15. November 1990 auf dem Leuenberg BL durchgeführt. Der für Frühling 1991 neu vorgesehene *Aufbaukurs I* steht Absolventen eines *Basiskurses* sowie Schulleiterinnen und Schülern mit mindestens fünfjähriger Praxis offen.

Im weiteren liess sich der Vorstand das überarbeitete Verwaltungsprogramm für Musikschulen

WIMSA II vorführen, welches wesentliche Verbesserungen gegenüber der ersten Version aufweist, mehr Möglichkeiten bietet und nun auch in der DOS-Version äusserst schnelle Datenverarbeitungszeiten aufweist. Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, erhalten dieses EDV-Programm zu einem günstigen Sonderpreis.

Ein ausführliches Gespräch mit Hans-Rudolf Portner, Präsident der Vereinigung Solothurnischer Musikschulen, befasste sich mit der aktuellen Situation des Musikschulwesens im Kanton Solothurn und den Problemen, denen sich die solothurnischen Musikschulen z. Zt. gegenübersehen.

Neue Musikschulleiter:

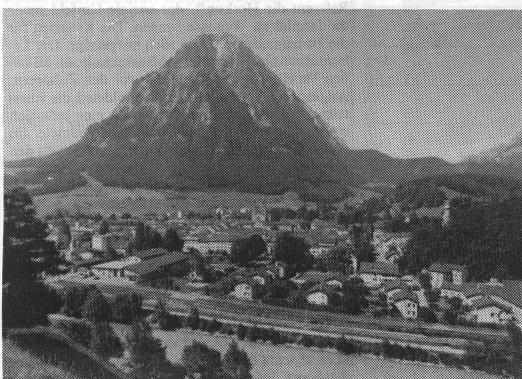
(soweit der Redaktion gemeldet)

St. Gallen. Als Nachfolger von Niklaus Meyer leitet ab 1. August Christoph Briggisser die Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen.

Nottwil LU. Seit August amtei neu Fredy Bucher, Büro, als Leiter der Musikschule Nottwil.

In dieser Nummer

Kursausschreibung für Schulleitung	2
Berichte	2+6
Kurse/Veranstaltungen	4
persönlich: Bruno Graf	5
Leser schreiben	5+6
Die pädagogische Ausbildung ist kein Nebenfach	7
Neue Bücher/Noten	8+9
Regierungsräliches Lob für Luzerner Musikschularbeit	11
Ausbruch aus dem Zitat	12+13
Stellenanzeiger	10, 14, 15



Der VMS trifft sich am 17. November in Glarus zur 16. Mitgliederversammlung.
(Foto: Fotostudio Hug)